

Die Bergstrasse wird zur Rennstrecke

WAUWIL Eine Premiere in der Gemeinde: Im Rahmen des 950-Jahr-Jubiläums findet am Sonntag erstmals ein Seifenkistenrennen statt. Philemon Ruf, OK-Präsident, sowie seine beiden Söhne Julian und Melvin, die am Rennen teilnehmen, beantworten Fragen rund um den Anlass.

von **Shayenne Nietlispach**

Sie sind verantwortlich für die Organisation des Seifenkistenrennens. Was ist Ihr Ziel?
Philemon Ruf: Ich möchte Seifenkistenpilotinnen und -piloten aus der ganzen Schweiz ein attraktives Rennen bieten und gleichzeitig Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ohne Erfahrung ermöglichen, Rennsportluft zu schnupern.

Was sind Seifenkisten?
Das sind vierrädrige Fahrzeuge mit direkter Lenkung und Bremsen, die keinen Motor besitzen – für den Antrieb ist die Schwerkraft verantwortlich. Somit verläuft das Rennen hangabwärts – wobei Hindernisse in den Weg gestellt werden, die die Teilnehmenden mit Geschick umfahren müssen.

In Wauwil haben Sie eine passende Rennstrecke gefunden?
Wir wollten eine Strecke, die möglichst nahe bei der Bevölkerung ist, sich aber an einem Ort befindet, an dem die notwendige Strassensperrung kleinräumig bleibt. Unsere Wahl fiel auf die neu erbaute Bergstrasse – so kann das Rennen gleichzeitig als Einweihung dieser angesehen werden.

Sie haben eine Strassensperrung erwähnt – welche Ausmasse wird diese einnehmen?
Wir haben bei der Planung grossen Wert darauf gelegt, die Erreichbarkeit



Melvin (von links) und Julian mit Vater Philemon Ruf in ihrer selbst gebauten Seifenkiste, inspiriert vom Dodge Ram. Foto nie.

der meisten Quartiere aufrechtzuerhalten. Die Sperrung wird an der Bergstrasse von der Einmündung Büntmatt über das Schützenhaus bis in Richtung Schönbühl am Sonntag von 7 bis 19 Uhr aktiv sein. In dieser Zeit haben einzig Blaulichtorganisationen Zugang. Betroffene Anwohner bitte ich, notwendige Fahrten im Voraus und an der Sperrung vorbei einzuplanen.

Man sieht: Bei der Planung musste an vieles gedacht werden. Weitere Dinge, die nicht vergessen werden dürfen?
Seifenkistenfahren ist ein spannender Sport – die Risiken dürfen jedoch nicht unterschätzt werden. Um eine sichere Fahrt zu gewährleisten, kommen an gefährlichen Stellen Strohballen hin. Zusätzlich sind Fahrerinnen und Fahrer

dazu verpflichtet, einen Fullface-Helm, lange Kleider, geschlossene Schuhe sowie Handschuhe zu tragen. Vor jeder Fahrt wird kontrolliert, ob die Bremse und Lenkung funktionsfähig sind. Sollte trotz der Sicherheitsvorkehrungen etwas vorkommen, sind Samariter vor Ort.

Sie planen so einen Anlass zum ersten Mal – wie haben Sie das zustande gebracht?
Glücklicherweise war ich nicht auf mich allein gestellt. Hinter mir stehen ein fünfköpfiges OK und die IG Seifenkisten Derby Schweiz. Diese stellte uns eine Checkliste zur Verfügung, nach der wir uns richten konnten. Dank der Liste zählt das Rennen zudem zur offiziellen Schweizer-Cup-Wertung. Heisst: Neben Einheimischen, die dies zum Spass ausprobieren, werden auswärti-

ge, lizenzierte Fahrerinnen und Fahrer dabei sein. Ausserdem besuchte ich mit dem OK ein anderes Seifenkistenrennen, um vor Ort einen Einblick zu erhalten.

Was konnten Sie vom Besuch mitnehmen?
Ich wusste: Unsere Festwirtschaft soll abwechslungsreicher sein. Das dortige Zelt war mir zu schlicht und das Essen – Bratwurst, Hotdog und Hörnli mit Hackfleisch – zu einfallslos. Unser Festzelt, das sich beim Schützenhaus befindet, wird mit Rennstrecken-Motiven dekoriert. Um die Verpflegung kümmern sich ein Nachbar, der nebenbei als Pizzaiolo tätig ist, und das Restaurant Kupferkessel, das uns mit Burgern beliefert. Snacks sind am Zuckerwatten-, Waffel- und Popcornstand meiner

beiden Söhne Julian (9) und Melvin (7) erhältlich.

Nehmen Ihre Söhne am Seifenkistenrennen teil?
Ja. Beide sind in der Kategorie «Fun-Fahrer» mit dabei. Dort fahren Teilnehmende, die keine Lizenzfahrerinnen und -fahrer sind und deren Seifenkiste nicht lizenziert ist. Beim Bauen unseres Gefährts haben wir es nicht geschafft, alle Bauvorschriften einer offiziellen Seifenkiste einzuhalten. Diese besagen unter anderem, dass eine Kiste maximal 65 Kilogramm wiegen darf – unsere wiegt jedoch 70 Kilogramm.

Wie verlief der Seifenkistenbau?
Was die Planung, Farbe und Form anbelangt, hatten Julian und Melvin freie Hand.

Was für eine Seifenkiste wolltet ihr, Julian und Melvin, bauen?
Melvin: Den amerikanischen Pick-up Dodge Ram.
Julian: Mit einem Totenkopf vorne.

Auf was freut ihr euch am meisten?
Julian und Melvin: Auf alles.
Philemon Ruf: Aber vor allem auf den Gabentempel (lacht).

Gabentempel?
Philemon Ruf: Der Gabentempel enthält Give-aways mit spannenden Preisen, wie etwa eine ferngesteuerte Drohne. Jedes teilnehmende Kind darf sich daraus etwas aussuchen.

Werden Seifenkisten bei euch in Zukunft noch Thema sein?
Melvin: Ja. Ich möchte nach dem Jubiläum weiterhin mit der Kiste unterwegs sein.
Julian: Ich weiss es noch nicht – aber das Bauen machte auf jeden Fall Spass.
Philemon Ruf: Mich würde es freuen, wenn das bevorstehende Seifenkistenrennen nicht das letzte in Wauwil ist.

Seifenkistenrennen Wauwil: Sonntag, 13. September, 10 Uhr. Siegerehrung um 18 Uhr.

Kuchen, Spiele und Zuckerwatte an der Kilbi

LANGNAU Am letzten Wochenende fand im Langnauer Schulhausareal die Dorfkilbi statt. Es herrschte eine gemütliche Stimmung vor. Das schöne Wetter spielte prächtig mit.

von **Emil Stöckli**

Am Freitag startete die Kilbi mit dem «Kilbi-Bier». Oft blieb es nicht bei einem, sondern es wurden gar mehrmals ganze Runden bestellt. Die «Wege-re-Chutze» und der Reider Sepp Ludolf mit seinem Alphorn spielten zur Unterhaltung am Samstag auf. Einige Besucherinnen und Besucher zeigten Ausdauer und blieben noch lange sitzen.

«Hallo, gsedmer dech au weder einisch»
An Sonntagmorgen fand ein feierlicher Wortgottesdienst mit Silvia Villiger statt. Unterstützt wurde sie dabei von Sängerin Vera Kneubühler und dem Team «Chele met Chend». Danach begann der Kilbibetrieb. Die Senioren schenkten Kaffee mit und ohne aus. Einige leisteten sich noch ein Stück Torte oder Kuchen dazu. Beim Stand der Jungschützen Richenthal war Treffsicherheit gefragt. An der «Einachser-Bar» wurden verschiedene Getränke ausgeschenkt und auch Speisen standen auf der Karte. Beim Zapfenspiel der Frauengemeinschaft sowie dem Büchsenwerfen gab es für Erwachsene und auch Kinder schöne Preise zu gewinnen. Ein «Gumpi-Schloss» lud zum Hüpfen ein. Einer der Höhepunkte stellte das Lebkuchendrehen beim STV Langnau dar. In Windeseile



Zuckerwatte ...



... ebenso wie Spiel ...

waren jeweils die Nummern verkauft, sodass das Drehrad schon frühzeitig nicht mehr gedreht werden konnte. In

der Festwirtschaft des Vereins wurden Getränke und verschiedene Speisen angeboten. Beim Glückspäckli-Fischen



... tolle Preise ...



... und Spass waren an der Kilbi angesagt. Fotos Roger Stöckli

setzte es für jedes Kind ein sicheres Geschenk ab. Viele Kinder, aber auch Erwachsene schätzten den Genuss von

Zuckerwatte. Die Langnauer Kilbi ermöglichte zahlreiche beglückende Begnungen.